

# Statistisches Amt des Saarlandes

## Kurzbericht

Nr. II/3

Februar 1952

Jg. 2

### Die Bevölkerungsbewegung im Saarland 1951.

Im Jahre 1951 wurden im Saarland 9 763 Ehen geschlossen, 17 725 Kinder lebend geboren und 9 437 Sterbefälle registriert. Die natürliche Bevölkerungsbewegung führte also zu einem Gewinn von 8 288 Einwohnern. Ausserdem sind 8 462 Personen zugewandert und 5 817 Personen abgewandert, sodass sich ein Wanderungsgewinn von 2 645 Personen ergab. Durch Geburtenüberschuss und Wanderungsgewinn ist die Bevölkerung des Saarlandes im vergangenen Jahr um insgesamt 10 933 Einwohner oder 1,2 vH des Bestandes gewachsen. Das Bevölkerungswachstum war in den vorhergehenden Jahren wesentlich grösser. Es ist seit 1947 laufend zurückgegangen. Die Verlangsamung der Bevölkerungsentwicklung ist in erster Linie auf eine Verminderung der Zahl der Zuwanderer oder besser der Rückwanderer zurückzuführen. Seit 1950 vermindert sich allerdings auch die Geburtenzahl.

### Die Bevölkerungsbewegung von 1947 bis 1951.

Jahr	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Zuwanderer		Fortgezogene	Wanderungsgewinn	Bevölkerungszunahme
					insgesamt	darunt. heimgek. Kgf.			
1947	10 983	13 339	10 000	3 339	.	.	.	26 740	30 079
1948	11 095	16 875	9 201	7 674	27 143	8 623	8280	18 894	26 568
1949	10 512	19 105	9 765	9 340	16 694	5 155	6674	10 020	19 360
1950	10 131	18 371	9 111	9 260	10 167	934	6218	3 949	13 209
1951	9 763	17 725	9 437	8 288	8 462	17	5817	2 645	10 933

Nach den standesamtlichen Meldungen wurden 1951 erstmals seit 1947 weniger als 10 000 Ehen geschlossen. Die Zahl der Eheschliessungen auf 1 000 Einwohner hat sich in dieser Zeit von 12,6 auf 10,2 vermindert. Dabei waren die Ziffern für die letzten Monate und insbesondere für den Dezember 1951 besonders niedrig. Es scheint dies darauf hinzudeuten, dass sich die rückläufige Entwicklung erwartungsgemäss fortsetzt. Bei der Beurteilung dieser Feststellung muss beachtet werden, dass die Zahl der Eheschliessungen nach Kriegen stets

aussergewöhnlich gross ist, weil viele während des Krieges aufgeschobene Ehen nachgeholt werden. Infolge der späten Heimkehr vieler Kriegsgefangenen war die Zeit hoher Eheschliessungsziffern nach dem zweiten Weltkrieg wesentlich länger als nach dem ersten. Auch die Ziffer von 10,2 Eheschliessungen je 1 000 Einwohner ist noch hoch. Sie entspricht der Eheschliessungsziffer des Jahres 1935, die die höchste in der Zeit zwischen 1923 und 1946 war.

Die Zahl der Geborenen, die - teilweise im Zusammenhang mit der grossen Zahl von Eheschliessungen - bis zum Jahre 1949 anstieg, ist seitdem wieder in sichtlichem Rückgang begriffen. Während 1949 auf 1 000 Einwohner 20,7 Lebendgeborene kamen, waren es 1951 nur noch 18,6. Die Geburtenziffer ist in den letzten Monaten des Jahres weiter zurückgegangen. Allerdings spielten dabei jahreszeitliche Schwankungen mit. Der Anteil der unehelich Geborenen war 1951 mit 5,1 vH aller Geborenen der niedrigste seit Kriegsende.

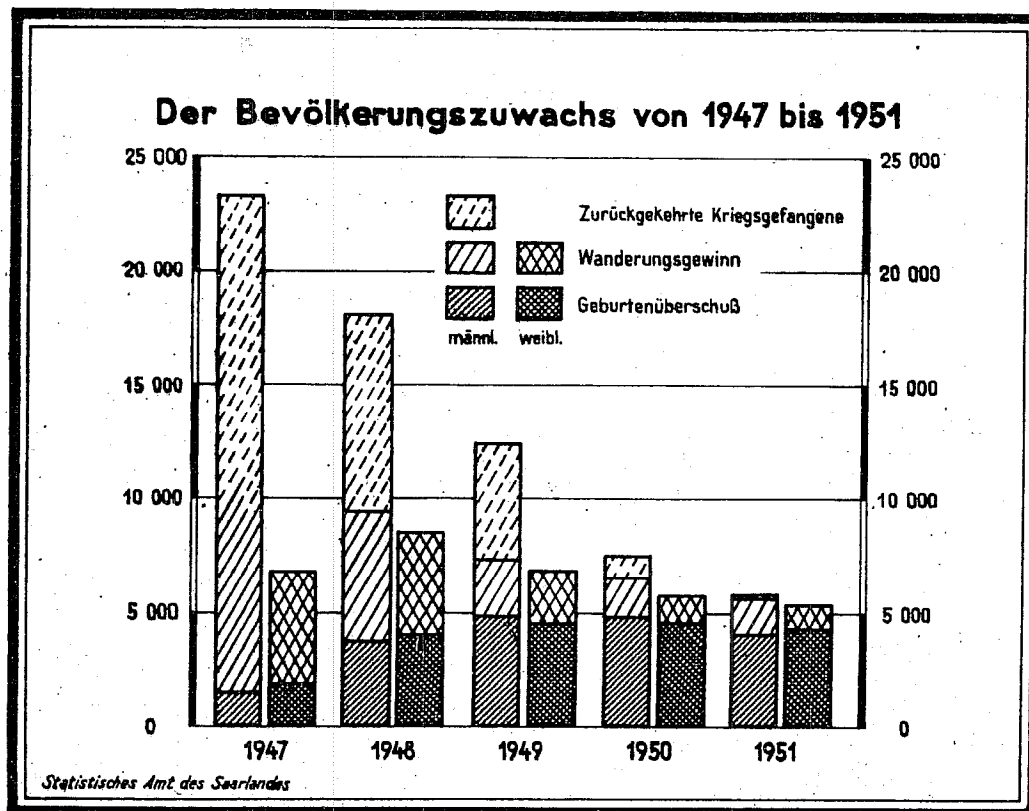
Die Sterblichkeit hat sich nur bei geringen Unterschieden der absoluten Zahl der Sterbefälle in den letzten Jahren trotz der fortschreitenden Überalterung und der grossen Geburtenzahl, die wegen der relativ hohen Säuglingssterblichkeit die Sterbeziffer ungünstig beeinflusst, weiter leicht vermindert. Die Zahl der Sterbefälle auf 1 000 Einwohner betrug im vergangenen Jahr 9,9 gegenüber einer mittleren Sterbeziffer von 10,7 Gestorbenen auf 1 000 Einwohner in den letzten fünf Jahren vor dem Krieg.

#### Die Entwicklung der Sterblichkeit 1947 bis 1951.

Jahr	Gestorbene insgesamt	Sterbefälle auf 1000 der Gesamtbevölkerung	Sterbefälle v. Personen im Alter von über 1 Jahr		Die Säuglingssterblichkeit		
			absolut	auf 1000 d. Bevölkerung	Lebendgeborene	Gestorbene unter 1 Jahr	
						absolut	auf 100 Lebendgeborene
1947	10 000	11,5	8 588	10,0	13 339	1 412	11,3
1948	9 201	10,2	7 863	8,9	16 875	1 338	8,5
1949	9 765	10,6	8 435	9,3	19 105	1 330	7,2
1950	9 111	9,7	7 961	8,6	18 371	1 150	6,2
1951	9 437	9,9	8 503	9,1	17 725	934	5,2

Die geringfügige Erhöhung der allgemeinen Sterbeziffer im Jahre 1951 war durch die etwas grössere Zahl von Sterbefällen an Grippe, Lungenentzündung und Herzkrankheiten im Februar und März bedingt. Sie besagt also nicht ohne weiteres, dass der seit 1946 festzustellende Rückgang der Sterblichkeit zum Abschluss gekommen ist. Der im Jahre 1949 in ähnlicher Weise durch die Grippeepidemie bedingten Steigerung der Sterblichkeit folgte z.B. 1950 ein weiterer Rückgang. Auf Grund der Alterszusammensetzung der Bevölkerung, die durch den Geburtenrückgang und die Kriegsverluste eine verhältnismässig starke Besetzung der höheren Altersklassen aufweist, kann allerdings für die nächsten Jahre kaum noch mit einem weiteren wesentlichen Rückgang der Sterblichkeit gerechnet werden, zumal auch die Säuglingssterblichkeit, deren Rückgang in den letzten Jahren die allgemeine Sterbeziffer günstig beeinflusst hat, nicht in dem gleichen Tempo wie bisher weiter sinken kann.

Die Säuglingssterbeziffer, die im Durchschnitt der letzten fünf Vorkriegsjahre 7,6 Sterbefälle auf 100 Lebendgeborene betrug und in der ersten Nachkriegszeit infolge der allgemeinen Not viel höhere Werte erreichte, ist in den letzten Jahren wesentlich unter den Vorkriegsstand zurückgegangen.



Das schnelle Wachstum der Bevölkerung in den ersten Nachkriegsjahren war vor allem durch hohe Wanderungsgewinne bedingt. Sie ergaben sich insbesondere durch die Rückkehr der Evakuierten und durch die Heimkehr der entlassenen Kriegsgefangenen. Ende 1949 war diese Rückwanderung im wesentlichen abgeschlossen und von 1950 an wurde der Geburtenüberschuss mehr und mehr zum bestimmenden Faktor für die weitere Bevölkerungsentwicklung. Während 1948 noch über 70 vH der gesamten Bevölkerungszunahme auf den Wanderungsgewinn entfielen, waren im Jahre 1950 nur noch 30 und 1951 sogar nur noch 24 vH der Bevölkerungsvermehrung durch die Zuwanderung bedingt.

Solange ein Grossteil der Zuwanderer heimgekehrte Kriegsgefangene waren, war der jährliche Bevölkerungszuwachs bei den männlichen Personen zwei- bis dreimal so gross wie bei der weiblichen Bevölkerung. Im Jahre 1951, als nur noch 17 Kriegsgefangene zurückkehrten, war der Bevölkerungszuwachs der männlichen Bevölkerung dagegen nur noch um 6 vH grösser als der der weiblichen.

Der schnelle Rückgang des Frauenüberschusses, der sich seit der Volkszählung von 1946 von 121,5 Frauen bis Ende 1950 auf 110,3 Frauen je 100 Männer ermässigt hatte, setzte sich 1951 nur noch langsam weiter fort. Ende 1951 kamen 110,1 weibliche auf 100 männliche Personen. Absolut bedeutete diese Relation, dass die Zahl der weiblichen Personen immer noch um mehr als 46 000 grösser war als die der männlichen Personen.

Hauptergebnisse der Bevölkerungsbewegung im Saarland  
im Jahre 1951

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahres- summe	Durch- schnitt
Eheschliessungen	536	478	740	776	1187	792	784	985	1030	893	829	733	9763	814
Lebendgeborene insges.	1557	1468	1594	1493	1511	1441	1498	1474	1420	1489	1387	1393	17725	1477
davon unehelich	84	73	80	79	89	73	84	74	72	72	72	59	911	76
Storbefälle insgesamt	866	1015	1013	787	757	680	739	660	655	735	721	809	9437	786
davon unter 1 Jahr	89	83	88	93	83	74	69	67	67	72	76	73	934	78
Natürl. Bevölkerungsbeweg.	691	453	581	706	754	761	759	814	765	754	666	584	8288	+ 691
Wanderungsbilanz	+ 418	- 7	+ 219	+ 202	+ 257	+ 196	+ 73	+ 261	- 49	+ 503	+ 206	+ 366	+ 2645	+ 220
darunter:														
zurückgekehrte Kgf.	2	1	1	-	2	1	1	3	4	1	-	1	17	1
Bevölkerungs-zu-oder abnahme	+ 1109	+ 446	+ 800	+ 908	+ 1011	+ 957	+ 832	+ 1075	+ 716	+ 1257	+ 872	+ 950	+ 10933	+ 911

Auf 100 Einwohner (im Jahr)

Eheschliessungen	6,6	6,6	9,2	9,9	14,7	10,1	9,6	12,1	13,1	11,0	10,5	9,0	• •	10,2
Lebendgeborene	19,3	20,1	19,7	19,1	18,7	18,4	18,5	18,1	18,0	18,3	17,6	17,1	• •	18,6
Sterbefälle	10,7	13,9	12,5	10,1	9,4	8,7	9,1	8,1	8,3	9,0	9,2	9,9	• •	9,9

Von 100 Lebendgeborenen waren

unehelich Lebendgeborene	5,4	5,0	5,0	5,3	5,9	5,1	5,6	5,0	5,1	4,8	5,3	4,2	• •	5,1
--------------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Auf 100 Lebendgeborene kamen

Sterbefälle unter 1 Jahr	5,7	5,9	5,7	6,3	5,5	5,1	4,6	4,6	4,6	4,8	5,2	4,8	• •	5,2
--------------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----